

ZELL A. H. UND UMGEBUNG

usiziert in Besetzung mit Flöte (Miriam Zampella), Oboe (Mathias Katzmann), Klarinette (Felix Schaub), Fagott (Sebastian Littin) und Horn (Hans-Michael Solowan). Der Eintritt ist frei, eine Spende am Ausgang unterstützt die Sommermusik.

Bürgerversammlung zu Nordrachs Ortsmitte

Nordrach (red/dr). Heute, Dienstag, findet ab 19.30 Uhr in der ans Jakob-Halle Nordrach zum Thema »Sanierungsgebiet Ortsmitte« eine Bürgerversammlung statt. Dabei gibt es für alle Einwohner Informationen rund um Sanierungsgebiet und Fördermöglichkeiten.



Veränderung und Geselligkeit stehen beim Wandertag am Freitag, 10. Juni, in Oberharmersbach im Mittelpunkt.

Ein Wandertag mit Musik und Vesper

Am 10. Juni ist SWR4 in Oberharmersbach zu Gast

Oberharmersbach (red/dr). Am Freitag, 10. Juni, findet in Oberharmersbach der SWR4-Wandertag statt. Die Veranstaltung soll ein Tag voller Veränderungen, kulinarischen Genüssen und Unterhaltung auf dem Rathausplatz in der Ortsmitte werden. Treffpunkt ist um 12 Uhr auf dem Rathausplatz, wo es eine Mahlzeit »für zwischenarch« geben wird, bevor zu den Wanderungen aufgebrochen wird.

Angeboten werden zwei Touren zu je 2,5 Stunden. Eine Wanderung wird von dem Schwarzwald-Guide Xaver Zeferer begleitet, die andere ist speziell für kleine Gäste: eine Führung auf »Waldwisch-

tel Hademars« Naturerlebnispfad in Oberharmersbach mit Michaela Neuberger. Die Teilnahme an den Wanderungen ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.

Ab 15.30 Uhr sorgt die »Blablibla Blasmusik« für erfrischende Unterhaltung auf dem Rathausplatz und es kann gespart, oder ein Stück Kuchen verkostet werden. Für die Bewirtung sorgen die Landfrauen und der Schwarzwaldverein der Gemeinde. Den ganzen Tag über ist SWR 4 direkt vor Ort und wird vom Treiben auf dem Rathausplatz live berichten, die Gäste interviewen und die Stimmung des Tages im Radio wiedergeben.

Redaktion Zell a. H.

Detmar Ruh (dr) • Telefon 07803/600480
Fax 07803/7651 • E-Mail: rgz@reiff.de

»Die Bürger haben es in der Hand«

In Oberharmersbach möchte ein Arbeitskreis die Nahversorgung am Ort erhalten und festigen

VON PETER THEINER

Seit der Beteiligung der Gemeinde Oberharmersbach am »Leader«-Projekt »Lebensqualität durch Nähe« wurden bereits beachtenswerte Erfolge erzielt. So wurde nach Vorarbeit des Arbeitskreises »Nachbarschaftshilfe« der Verein »Soziales Netzwerk Oberharmersbach« gegründet, und der Arbeitskreis »Energiegenuss« ist schon ein beträchtliches Stück auf dem Weg zum »Bioenergiedorf« vorangekommen. Für den dritten Arbeitskreis »Nahversorgung« ist es nach so kurzer Zeit schwierig, ähnliche Erfolge vorzuweisen. Gerade bei der Sicherung der Nahversorgung spielen mehrere Faktoren eine Rolle, auf die nicht unmittelbar Einfluss genommen werden kann. Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe »Nahversorgung« und die Situation vor Ort waren Gegenstand eines Gesprächs mit dem Betriebswirt Jürgen Zeferer, dem Sprecher des Arbeitskreises.

■ **Herr Zeferer, weshalb engagieren Sie sich im Arbeitskreis Nahversorgung?**

ZEFERER: Immer häufiger ist in Landgemeinden zu beobachten, dass Geschäfte schließen müssen, weil sie ihre Kundschaft an die Einkaufszentren in den Städten verloren haben. Betriebe wandern in die Industriegebiete der Städte ab. Mit sinkenden Übernachtungszahlen gehen zusätzliche Einnahmen verloren. Aus ehemals lebendigen Ortschaften mit gesunder Infrastruktur werden reine Schlaf- und Wohngemeinden. Wir, die Mitglieder des Arbeitskreises Nahversorgung, möchten die Bedeutung der Nahversorgung für uns Oberharmersbacher ins Bewusstsein rücken und einen Beitrag dazu leisten, unsere Versorgungssituation zu stärken.

■ **Oberharmersbach steht doch eigentlich noch gut da, oder etwa nicht?**

ZEFERER: Klar ist bei uns in Oberharmersbach die Nahversorgung dank dem Einsatz der Einzelhändler und Gewerbetreibenden sichergestellt und

die Situation – noch! – nicht ganz so dramatisch wie in vielen anderen Landgemeinden. Doch das ist alles nicht selbstverständlich. Und bei genauerem Hinsehen werden Sie feststellen, dass auch in Oberharmersbach Anzeichen einer solchen Entwicklung festzustellen sind.

■ **Können Sie Beispiele nennen?**

ZEFERER: Wir betrachten mit Sorge, dass die Liste der Geschäfte, die in den letzten Jahren geschlossen wurden, immer länger wird. So haben zum Beispiel Sägewerke, Lebensmittelläden, Zahnarztpraxen, eine Kfz-Werkstatt mit Tankstelle und rund zehn Handwerksbetriebe in den letzten Jahrzehnten den Betrieb eingestellt.

■ **Was kann man tun, um diese Entwicklung aufzuhalten?**

ZEFERER: Wir, die Bürger, entscheiden schließlich durch unser heutiges Verhalten, wie sich unser Dorf in Zukunft entwickeln wird. Ein Geschäftsmann, der keine Geschäfte mehr macht, wird früher oder später gezwungen sein, den Betrieb zu schließen. Geschäftsmann und Kunde – beide sitzen in einem Boot. Also ist es wichtig, dass wir unser Kaufverhalten kritisch unter die Lupe nehmen. Wie oft kaufe ich auswärts ein, obwohl man dasselbe Produkt bei gleicher Qualität und wettbewerbsfähigen



Jürgen Zeferer ist Sprecher des Arbeitskreises »Nahversorgung«.

Foto: Peter Theiner

Preisen auch am Wohnort bekommen könnte?

■ **Nun sprechen Sie das persönliche Kaufverhalten eines jeden einzelnen an. Gewohnheiten zu ändern, ist aber ein schwieriges Unterfangen...**

ZEFERER: Uns geht es nicht darum zu sagen, dass man nicht mehr auswärts und in Discountern einkaufen soll. Nein, im Gegenteil! Das Erledigen von Einkäufen auf dem Weg zurück von der Arbeit ist schon Gewohnheit und soll auch ruhig beibehalten werden. Doch überlegen Sie sich einmal: Wenn jeder Oberharmersbacher Haushalt in der Woche zehn Euro mehr in Oberharmersbach ausgeben würde, anstatt außerhalb unserer Gemeinde, dann wäre das auf das Jahr hin betrachtet eine ordentliche Summe, die

mehr an Kaufkraft zur Verfügung steht.

■ **Wie wollen Sie diese Ideen unter die Leute bringen?**

ZEFERER: Dies ist eine der wichtigsten Fragen, mit denen wir uns bei den Zusammenkünften des Arbeitskreises beschäftigen. Dabei haben wir festgestellt, dass sich unsere Interessen und die Interessen des Wirtschaftskreises Oberharmersbach (WKO) und der Tourist-Information auf vielen Gebieten überschneiden. Wir arbeiten deshalb zusammen.

Unter anderem haben wir auch gelernt, dass es die Patentlösung nicht gibt. Doch schon ein erster Blick in den Einkaufsführer, den der WKO im vergangenen Jahr herausgegeben hat, zeigt, dass Oberharmersbach über eine Vielfalt an Betrieben und über ein reichhaltiges Warenangebot verfügt, so dass man sich manche Einkaufsfahrt sparen könnte.

■ **Kann man im Arbeitskreis Nahversorgung noch mitarbeiten?**

ZEFERER: Wir freuen uns immer über neue Mitstreiter. In der Regel treffen wir uns am letzten Dienstag im Monat zu unseren Besprechungen in einer Gaststätte im Ort. Nähere Informationen geben Carina Bührer, Gemeindeverwaltung, ☎ 07837/929755 oder ich selbst: Jürgen Zeferer (E-Mail: juergen@zeferer.de).



Für die Nahversorgung in Oberharmersbach sorgt unter anderem Günter Thiem (Mitte), der im vergangenen Jahr einen Einkaufsmarkt übernommen hat.

Archivfoto: kor